

Lehrerbild & Lehrerbildung

Abg. z. NR MMMag.
Gertraud Salzmann
Bundesobfrau der VCL



© Sabine Klimpf

Liebe Freunde der VCL!
Liebe Leserinnen und Leser!

Seit 30 Jahren bin ich im Schuldienst und war immer mit großer Freude als Pädagogin tätig. Als Lehrerin hat man die wunderbare Aufgabe, seine Schüler meist über einen Zeitraum von mehreren Jahren zu begleiten – in einer Zeit ihres Lebens, in der sie sich enorm viel an Wissen aneignen und in der sich ihre Persönlichkeit stark entwickelt. Dabei ein guter Wegbegleiter zu sein, über den Wissenserwerb hinaus auch gute Grundwerte und gelebte Grundhaltungen mitzugeben, war mir immer wichtig. Bei vielen meiner Kollegen erlebe ich auch diesen hohen Einsatz für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Besonders freut es mich, wenn ich ehemalige Schüler wieder treffe und sehe, was aus ihnen geworden ist – ich denke, sie alle kennen diese schönen Begegnungen. Die braven Schüler sind fleißig und ehrgeizig ihren Weg gegangen, die Schüler, die für uns Lehrer fachlich oder auch disziplinar zum Teil herausfordernd waren, haben auch zu einem großen Teil im Studium und Beruf ihren Weg gemacht und sind erfolgreich. Weil sie im Beruf tun, was sie interessiert und woran sie Freude haben. Ja, oft finden sie erst auf dem Weg zum bzw. im Beruf ihre wahren Interessen. Schule sollte es eigentlich schaffen, die Stärken, Begabungen und Interessen der Schüler stärker herauszuschälen und sie vor allem auch in den Bereichen zu fördern, in denen die Jugendlichen ihre Begabungen haben.

Stärken, Begabungen und Interessen fördern

Insofern ist unsere Schulbildung zu unflexibel und sind die Rahmenbedingungen

unseres Unterrichtens optimierbarer. Es braucht ein Mehr an individueller Förderung für unsere Kinder und Jugendlichen und das braucht auch Zeit haben für die Kinder! Wir kennen die Herausforderungen der Zukunft noch nicht, aber um sie bewältigen zu können, müssen wir die einzigartigen Talente unserer Kinder und Jugendlichen fördern. „Wir haben immer noch zu wenig Innovation in Österreich, deshalb müssen wir die nächste Generation dazu ermutigen neue Wege zu gehen und Dinge auszuprobieren“ wie Markus Hengstschläger nicht müde wird zu betonen.¹

Die Fähigsten für den Lehrerberuf gewinnen

Wir haben ausreichend Belege, dass die Qualität der Lehrkräfte ein massiv bestimmender Faktor für die Leistungen der Schüler ist, daher „müssen konzertierte Anstrengungen unternommen werden, um die Fähigsten für den Lehrerberuf zu gewinnen und eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu bieten“ wie auch die Verfasser der OECD-Studie „Bildung auf einen Blick“ herausarbeiten.² Finnland schafft es seit Jahren, die besten Studenten für den Lehrerberuf an die Unis zu bekommen. „Teaching is a highly appreciated profession, and education programmes are among the most difficult programmes to access in Finnish universities.“³

Was macht den Bildungserfolg Finnlands aus?

Es ist wohl die Lehrerausbildung, in der sehr viel Wert auf die praktische Ausbildung und auf die ausgezeichnete Betreuung der Lehramtsstudenten und Junglehrer gelegt wird. Erfahrene Lehrer sind in den Klassen zu einem Teil freigestellt, um die Junglehrer in der Klasse bestens zu begleiten und betreuen. Es ist ein an der Hand nehmen, wie es im abgeschafften aber bestens bewährten Unterrichtspraktikum der Fall war. Die Lehramtsstudenten sind im Praxiseinsatz meist nur einer Klasse zugeordnet und ein erfahrener Lehrer betreut sie intensiv, unterrichtet selbst nur noch an die fünf Stunden pro Woche. Dazu kommt, dass die Ausbildungslehrer auch Forschung betreiben müssen und so

die Bildungsforschung vorantreiben, basierend auf den praxiserprobten Erkenntnissen im Schulsystem.⁴



Zum Artikel

Das Ansehen der Lehrer ist in Finnland ein sehr hohes, die Studienplätze sind sehr umkämpft – nur jeder zehnte Interessent kann sich über einen der begehrten Studienplätze in der Lehramtsausbildung freuen. In Österreich ist das Ansehen des Lehrberufes eigentlich erst in den letzten Jahren, vor allem in der herausfordernden Coronazeit, spürbar gestiegen. Eltern erlebten im Homeschooling, dass Unterrichten mitunter ein Knochenjob ist. Auch Bundesminister a. D. Heinz Fassmann hat wie kein anderer Bildungsminister in den letzten 15 - 20 Jahren „seinen“ Lehrern ein hohes Maß an Wertschätzung entgegengebracht. Bei Bildungsminister Martin Polaschek sehen wir auch eine hohe Wertschätzung für den Lehrerberuf.

Neue Lehramtsausbildung

Die Lehramtsausbildung wurde in Österreich 2013 grundlegend reformiert und auf Bachelor- und Masterstudium mit 8 bzw. 4 Semester Studienzeit umgestellt. Mittlerweile gilt der Masterabschluss für alle Schularten als Anstellungsbedingung, bis 2029 muss er zumindest innerhalb von 5 Jahren ab Dienstbeginn erbracht werden. Was sich in den ersten 8 - 9 Jahren in der Umsetzung der neuen Lehramtsausbildung bereits zeigt ist, dass das Studium mit 6 Jahren Studiendauer für die Sekundarstufe I und II viel zu lang ist. Die Praxiszeiten im Studium sind nicht ausreichend und nicht effektiv genug sind. Dabei ist das Classroom-Management ein wesentliches Kriterium für ein gutes Arbeitsklima der Lehrer und Schüler. „A precondition for teaching is to be able to manage a classroom. TALIS 2018 results show that while 72 % of the teachers report that they receive classroom management preparation in their initial training, only 53 % feel well prepared in this field, and only half of the teachers had recent professional development in this area.“⁵

Induktionsphase

An das Lehramtsstudium schließt die Induktionsphase an, in der der Junglehrer von einem Mentor betreut wird. Hier zeigt sich, dass die Junglehrer mit ihrer neuen Aufgabe, 22 Stunden plus 2 Stunden bei Vollbeschäftigung zu unterrichten, nicht selten heillos überfordert sind. Hier bräuhete es einerseits eine kräftige Reduktion der Unterrichtsstunden und eine Einrechnung für Hospitationen bei erfahrenen Lehrern, dies gilt ebenso für den Mentor, der für einige Stunden (ähnlich wie im Unterrichtspraktikum) eine Freistellung zur Betreuung seiner Mentees braucht.

Erschütternd sind meine Erfahrungen als Dienstrechtsreferentin der AHS in diesem Punkt: ich hatte noch nie so viele Anfragen zur Kündigung, auch während des laufenden Schuljahres, wie seit dem Einsatz der neuen Absolventen. Dabei ist ganz klar, dass die Junglehrer eine besondere Betreuung brauchen, um gut in den Beruf eingeführt zu werden. „Supporting teachers during the early stages of their career is crucial not only to enhance the quality of teaching but also to reduce exit from the profession“ bringt es die EU-Kommission auf den Punkt.⁶

Wir müssen den angehenden Lehrkräften besondere Aufmerksamkeit durch Betreuung und Beratung widmen, um ihnen einen guten Einstieg zu ermöglichen und vor einem frühen Scheitern zu bewahren.⁷ „Research indicates that there is a greater risk of novice teachers leaving the profession in their early years and induction could potentially minimise these risks given the positive association with teacher retention“ wie auch eine einschlägige OECD-Studie festhält.⁸

Verkürzung der Lehrerausbildung ist notwendig

Es zeigt sich, dass die neue Lehramtsausbildung nicht nur zu lange ist, sondern z.T. auch redundant, zu wenig praxisorientiert und zudem auch für Lehrer in entlegenen Regionen sowie für Frauen erschwerend ist. Wenn der Masterabschluss berufsbegleitend gemacht werden soll, dann braucht es gute, berufsbegleitende Studi-



© Manuel Horn

enangebote sowie mehr digitale Lehrveranstaltungen, damit lange Fahrzeiten verkürzt bzw. vermieden werden können.

Die brennendsten Probleme

Wir steuern derzeit auf einen eklatanten Lehrermangel zu, wie können wir den abfedern? Einerseits durch die Verkürzung des Studiums auf eine sinnvolle Länge von max. zehn Semestern wie bei allen Bologna-Studien. Die Praxis zeigt, es braucht auch wieder eine eigenständige Ausbildung für die Sonderpädagogen, denn wir wollen Inklusion für so viele Kinder wie möglich, aber auch Betreuung und Förderung so gut und individuell auf die Bedürfnisse des Kindes eingehend wie möglich. Wir müssen auch neu denken: die Einführung von Fächerbündeln hat sich in der BHS ja schon bewährt, ebenso ist anzudenken, ob man für die Sekundarstufe I drei Fächer statt bisher zwei im Studium anbietet, zumal die Mittelschulen definitiv Probleme bei der Fächerbesetzung haben. Für ältere Kollegen müssen wir auch attraktive Angebote schaffen, damit sie möglichst lang fit und um Dienst bleiben – die Altersteilzeit wäre ein wichtiger Schritt für eine längere Berufslaufbahn.

Quereinstieg

Da mit den derzeit in Ausbildung stehenden Studenten die freiwerdenden Personalstellen nicht bedeckt werden können, braucht es auch den Quereinstieg von Personen mit facheinschlägigem Studium, der mittlerweile gesetzlich geregelt ist. Ich begrüße auch die Aktion „Teach

for Austria“, die Menschen aus der Berufspraxis heraus für in die Schulen als Lehrer bringt, nach dem Motto „jedes Kind hat die Chance auf ein gutes Leben – egal, wie viel Geld oder Bildung seine Eltern haben.“ Gerade für Kollegen im Quereinstieg wird es auch notwendig sein, die Vordienstzeiten so ausreichend anzurechnen, dass nicht bereits aufgrund finanzieller Einschnitte ein Quereinstieg de facto völlig unattraktiv ist.

Wir wollen die besten Lehrer für die Ausbildung unserer Kinder, damit sie fit für die Probleme der Zukunft werden!

Dafür setzen wir uns als VCL mit all unseren Möglichkeiten ein!

1 Hengstschläger, Markus, *Jedes Kind muss dieselben Chancen haben*, in: Fresh Content, <https://www.fresh-content.at/markus-hengstschlaeger-jedes-kind-muss-dieselben-chancen-haben/> (30.5.2022).

2 OECD (Hrsg.), *Bildung auf einen Blick 2021* (2021), S. 482.

3 Harjunen, Oskari u. a., *Best Education Money Can Buy? Capitalization of School Quality in Finland*, in: „CESifo Economic Studies“ (2018), S. 151.

4 Brand, Alexander, *Finnland: Eine Lehrerausbildung der anderen Art*, in: *Das Deutsche Schulportal*, <https://deutsches-schulportal.de/expertenstimmen/finland-eine-lehrerausbildung-der-anderen-art/> (30.5.2022).

5 Univ.-Prof. Dr. Fernando Reimers, *Audacious Education Purposes* (2020), S. 18.

6 EU-Kommission (Hrsg.), *Teachers in Europe. Careers, Development and Well-being* (2021), S. 17.

7 EU-Kommission, *Council conclusions on European teachers and trainers for the future* (26. Mai 2020)

8 OECD (Hrsg.), *Teachers Getting the Best out of Their Students* (2021), S. 135.